

Ressort: Finanzen

Wirtschaftsforscher für "offensivere Lohnpolitik"

Berlin, 13.08.2014, 01:00 Uhr

GDN - Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat sich für eine "offensivere Lohnpolitik" der Gewerkschaften ausgesprochen: Insbesondere in der Industrie sollten die Gehälter stärker als bisher steigen. In Branchen wie dem Fahrzeugbau seien Lohnzuschläge von mindestens vier Prozent angemessen, heißt es in einer Analyse des DIW-Forschers Karl Brenke, die am Mittwoch veröffentlicht werden soll, berichtet die "Berliner Zeitung".

In den vergangenen zehn Jahren seien die Löhne in Deutschland insgesamt langsamer als die Wirtschaftsleistung gestiegen, heißt es in dem Bericht. "Im Schnitt blieben die Löhne Jahr für Jahr um rund 0,3 Prozent hinter dem zurück, was an Verteilungsmasse zur Verfügung stand." In der Industrie hinken die Gehälter demnach (mit 0,8 Prozent) noch stärker hinter der Bruttowertschöpfung der jeweiligen Branchen zurück. Auch in der Bauwirtschaft und im Gastgewerbe sei der Rückstand besonders groß. Künftig sollte insbesondere "die Lohnpolitik der Industriegewerkschaften offensiver werden", heißt es der Analyse. Denn diese Branchen seien wirtschaftlich stark, und die Tarifbindung sei relativ hoch. Es reiche nicht aus, sich in gewichtigen Branchen mit einer Drei vor dem Komma bescheiden, wenn der Verteilungsspielraum größer sei. "Betrachtet man die Produktionsentwicklung über einen längeren Zeitraum, müsste beispielsweise im Fahrzeugbau, im Maschinenbau oder in der Pharmabranche mindestens eine Vier obligatorisch sein", betont der Arbeitsmarktforscher Brenke. Eine vollständige Ausnutzung des Verteilungsspielraums verringere nicht die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie. Durch die höheren Löhne werde aber die Binnennachfrage angekurbelt. Auf diese Weise wären auch Lohnanhebungen in Branchen möglich, die vom Binnenmarkt abhängig sind.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-39258/wirtschaftsforscher-fuer-offensivere-lohnpolitik.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619